

St.-Antonius-Str.17 51429 Bergisch Gladbach

Tel.: 02204/984503 Telefax: 02204/984530

E-Mail: post@gymnasium-herkenrath.de

Internet: www.gymnasium-herkenrath.de



Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für das Fach

Deutsch – Q-Phase Leistungskurs Abitur 2027

Stand: Juli 2025

Q 1	1. Grenzen und Grenzüberschreitungen in Literatur und Gesellschaft um 1800			2. Die Welt in der Krise? Weltansichten und Weltentwürfe		
U V	I. Poetische und (ir)rationaler Zugänge zur Welt in der Literatur um 1800 <i>Spiegelung kultur-, geistes- und literaturgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur um 1800 (Schwerpunkt Lyrik der Romantik)</i>	II. Die Aufklärung und ihre Kritiker:innen – dramatische und pragmatische Texte <i>u.a.: H. von Kleist: Der zerbrochene Krug (gekürzte Fassung und Variant-Fassung des 12. Auftritts)</i>	III. Unterschiedliche Sprachhorizonte: Spracherwerb (<i>Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit</i>) und Sprachvarietäten (<i>Dialekte und Soziolekte</i>)	IV. Im Spannungsfeld ungleicher Machtverhältnisse – Kommunikation zwischen Verständigung und Manipulation in pragmatischen und dramatischen Texten	V. Weltsprache oder Welt durch Sprache?! – Das Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit	VI. Die Faszination des Unheimlichen - das Dunkle und das Fantastische in Erzähltexten der „Schwarzen Romantik“
Q 2	3. In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde			4. Pathos, Logos, Ethos: Diskurse in Politik, Kultur und Gesellschaft		
U V	I. Romantik reloaded – zwischen Sehnsucht und Weltflucht <i>Verarbeitung zentraler Themen und Motive der Romantik in Texten des 20./21. Jahrhunderts (Schwerpunkt Lyrik)</i>	II. Heimat und Heimatverlust – epische und pragmatische Text in diachronen und synchronen Zusammenhängen <i>J. Erpenbeck: Heimsuchung</i>	III. Das Haus der Sprache – ein Haus für alle?! Sprache, Ethik und Verantwortung in Literatur und Gesellschaft	IV. Sprache und Macht: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen <ul style="list-style-type: none"> • <i>politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie</i> • <i>sprachliche Merkmale</i> • <i>schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch in unterschiedlichen Medien</i> 	V. Wiederholung unter besonderer Berücksichtigung thematischer Verknüpfungen und Gegenüberstellung verschiedener poetologischer Konzepte	

Qualifikationsphase 1- LEISTUNGSKURS

1. Halbjahr: Grenzen und Grenzüberschreitungen in Literatur und Gesellschaft

Unterrichtsvorhaben I: Poetische und (ir)rationale Zugänge zur Welt in der Literatur um 1800

Inhaltsfelder: Texte, Sprache

Inhaltliche Schwerpunkte:

- lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Autor-Rezipienten-Kommunikation

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- **interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte,**
- **analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,**
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u.a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),**
- **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),**
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,
- erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen,
- **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (Schwerpunkt Romantik und weitere Epochen um 1800),**
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u.a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung mit der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- **stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar,**
- **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**

Zeitbedarf: ca. 28 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag) *oder* vergleichende Interpretation literarischer Texte

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: **Überblick Epochenumbruch: Literatur und Geschichte um 1800**; Gedichte der **Romantik** im Hinblick auf Inhalt, Sprache, Form und Sprechsituation untersuchen und deuten; Zusammenhänge zwischen literarischen und pragmatischen Texten herstellen und zentrale Motive und Ideen der literarischen Epoche erschließen, Vergleich mit Gedichten weiterer Epochen der Literatur um 1800

1. Halbjahr: Grenzen und Grenzüberschreitungen in Literatur und Gesellschaft

Unterrichtsvorhaben II: Die Aufklärung und ihre Kritiker:innen – Dramatische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen

Inhaltsfelder: Texte, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung
- Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,**
- **analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,**
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u.a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),**
- **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),**
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- **setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),**
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen und literarischen Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen,
- **vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung,**
- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,

Fach Deutsch - Leistungskurs
Jahrgangsstufe Q1/Q2, Abiturjahrgang 2026/27

- **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.

Abprachen zur Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführenden Schreibauftrag) *oder* Erörterung literarischer Texte auf der Grundlage eines pragmatischen Textes

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: den Handlungsaufbau eines Dramentextes aus der Zeit der Aufklärung, des Sturm und Drang oder der Klassik erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln; die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szene untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit (z. B. poetologische Schriften) erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen; das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; verschiedene Bühneninszenierungen zu einem dramatischen Text unter ausgewählten Aspekten analysieren und vergleichen

Mögliche Kerntexte: Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti (1772), Gotthold Ephraim Lessing: Nathan der Weise (1783), Friedrich Schiller: Kabale und Liebe (1784), Johann Wolfgang von Goethe: Iphigenie auf Tauris (1787), Friedrich Schiller: Maria Stuart (1800), **Heinrich von Kleist: Der zerbrochene Krug (+ Variant) (1808)**, Gotthold Ephraim Lessing: Hamburgische Dramaturgie *in Auszügen* (1767-1769), Heinrich von Kleist: Prinz Friedrich von Homburg (1809/1810); Immanuel Kant: Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung (1784), Friedrich Schiller: Die Schaubühne als eine moralischen Anstalt betrachtet (1784), Friedrich Schiller: Über die ästhetische Erziehung des Menschen *in Auszügen* (1795), Heinrich von Kleist: Brief: An Wilhelmine von Zenge (22. März 1801), Heinrich von Kleist: Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden (1805)

1. Halbjahr: Grenzen und Grenzüberschreitungen in Literatur und Gesellschaft

Unterrichtsvorhaben III: Unterschiedliche Sprachhorizonte: Spracherwerb und Sprachvarietäten

Inhaltsfelder: Sprache, Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Dialekte, Soziolekte
- Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb, Mehrsprachigkeit
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- **vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u.a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit, auch unter historischer Perspektive,**
- **erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),**
- **erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen,**
- **vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie,**
- **analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,**
- stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,
- **setzen komplexe Texte (u.a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,**
- **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,**
- **entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,**
- **formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.**

Zeitbedarf: ca. 22 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) *oder* Vergleichende Analyse von Sachtexten, Materialgestütztes Verfassen eines informierenden Textes *oder* Materialgestütztes Verfassen eines argumentierenden Textes

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Dimensionen und Formen innerer und äußerer Mehrsprachigkeit unterscheiden, Merkmale und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten untersuchen; Merkmale und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten unterscheiden und ihre gesellschaftliche Bedeutung erarbeiten; Dimensionen der gesellschaftlichen Partizipation in Abhängigkeit von Sprache untersuchen; Chancen von

Mehrsprachigkeit erkennen; Theorien zum Erst- und Zweitspracherwerb erschließen; Mehrsprachigkeit als Faktor des Sprachwandels untersuchen; den Zusammenhang von Sprache und Identität untersuchen

Mögliche Kerntexte: Annette Leßmöllmann: Raus mit der Sprache (2006), Herta Müller: Wenn sich der Wind legt, bleibt er stehen *oder* Wie fremd wird die eigenen Sprache beim Lernen der Fremdsprache (2001), Claudia Maria Riehl: Mehrsprachigkeit *in Auszügen* (2014), Hans Bickes, Ute Pauli: Erst- und Zweitspracherwerb *in Auszügen* (2009), Karl-Heinz Göttert: Alles außer Hochdeutsch *in Auszügen* (2011), Eva Neuland: Jugendsprache *in Auszügen* (2008), Heike Wiese: Kiezdeutsch *in Auszügen* (2012), Wilhelm von Humboldt: Über die Verschiedenheit des menschlichen Sprachbaues und ihren Einfluß auf die geistige Entwicklung des Menschengeschlechts *in Auszügen* (1836), Pierre Bourdieu: Sprache *in Auszügen* (2017), Kurt Tucholsky: Danach (1933), Dörte Hansen: Mittagsstunde *in Auszügen* (2018), Yoko Tawada: ÜBERSEEZUNGEN *in Auszügen* (2002)

2. Halbjahr: Weltansichten und Weltentwürfe

Unterrichtsvorhaben IV: Im Spannungsfeld ungleicher Machtverhältnisse – Kommunikation zwischen Verständigung und Manipulation in pragmatischen und dramatischen Texten

Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten in Auszügen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung, poetologische Konzepte
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- **interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,**
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
- **analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,**
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,

Fach Deutsch - Leistungskurs

Jahrgangsstufe Q1/Q2, Abiturjahrgang 2026/27

- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen,
- deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander
- **erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation,**
- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,
- beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),
- **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag,**
- **erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,**

Zeitbedarf: ca. 23 Ustd

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Analyse eines literarischen Textes *oder* Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) *oder* Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szenen untersuchen und in einer Deutung zusammenführen; weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit (z. B. poetologische Schriften) erschließen; verschiedene Bühnenszenierungen zu einem dramatischen Text unter ausgewählten Aspekten analysieren und vergleichen auf der Grundlage pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht erschließen; Erörterungen pragmatischer Texte zum Thema planen, schreiben und überarbeiten;

Mögliche Kerntexte: Georg Büchner: Woyzeck (1836), Friedrich Hebbel: Maria Magdalena (1843), Franz Xaver Kroetz: Maria Magdalena; Gerhart Hauptmann: Die Weber (1892), Victor Klemperer: Zur Sprache des Dritten Reiches (1947), Auszüge aus Jürgen Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns (1981)

2. Halbjahr: Weltansichten und Weltentwürfe

Unterrichtsvorhaben V: Weltsprache oder Welt durch Sprache? – Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache

Inhaltsfelder: Sprache, Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache, Denken und Wirklichkeit: Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand, Sprachskepsis
- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

- vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand),
- **erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität),**
- **beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u.a. Einführung gendergerechter Sprache),**
- **stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,**
- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und se-mantische Variationsbreite),
- **planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,**
- **entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),**
- **setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab,**
- **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,**
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Analyse eines Sachtextes *oder* vergleichende Analyse von Sachtexten *oder* Erörterung von Sachtexten *oder* Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenhänge zwischen Sprache, Denken und Wirklichkeit untersuchen; aktuelle Veränderungstendenzen der Sprache anhand verschiedener pragmatischer Texte unterschiedlicher medialer Gestaltung erschließen (zum Thema Einführung einer gendergerechten Sprache); materialgestützt Texte selbstständig planen, schreiben und überarbeiten

Mögliche Kerntexte: Wilhelm von Humboldt: Die Sprache als Weltsicht (1830-35), Hugo von Hofmannsthal: Ein Brief (1902, in längeren Auszügen), Rainer Maria Rilke: Ich fürchte mich so vor der Menschen Wort (1899), Fritz Mauthner: Beiträge zu einer Kritik der Sprache (1901, in Auszügen), Benjamin Lee Whorf: Sprache Denken Wirklichkeit *in Auszügen* (1963), David Crystal: Sprache und Denken (1995, in Auszügen), Rudi Keller: Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache (1994, in Auszügen), Peter Eisenberg: Debatte um den Gender-Stern: Finger weg vom generischen Maskulinum (2018), Benjamin Mikfeld und Jan Turowski: Sprache. Macht. Denken (2014)

2. Halbjahr: Weltansichten und Weltentwürfe

Unterrichtsvorhaben VI: Die Faszination des Unheimlichen – das Dunkle und das Fantastische in Erzähltexten der „Schwarzen Romantik“

Inhaltsfelder: Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- Autor-Rezipienten-Kommunikation
- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten
- Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- **interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,**
- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- **vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte,**
- **stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,**
- erläutern die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation,
- erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u. a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung),

Fach Deutsch - Leistungskurs
Jahrgangsstufe Q1/Q2, Abiturjahrgang 2026/27

- analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung,
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene,
- erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet),
- verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.

Zeitbedarf: ca. 22 Ustd.

Ab sprachen zur Leistungsüberprüfung: keine Klausur vorgesehen (möglich: Interpretation eines literarischen Textes *oder* Materialgeschütztes Verfassen informierender Texte, Kurzvorträge von Lernenden zu einzelnen Aspekten des Themas)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Erzähltexte zum Thema „Nachtseite der Romantik“ im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; einen Film zum Thema im Hinblick auf den Handlungsaufbau, die Figurengestaltung und die filmischen Mittel des Erzählens untersuchen und deuten

Mögliche Kerntexte: **E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann (1816)**, Ludwig Thiek: Der blonde Eckbert (Auszüge) Joseph von Eichendorff: Das Marmorbild (Novellenanfang), Novalis: Das Märchen von Hyazinth und Rosenroth (und weitere Kunst- und Volksmärchen)

Qualifikationsphase 2 - LEISTUNGSKURS

1. Halbjahr: In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde

Unterrichtsvorhaben I: Romantik reloaded – zwischen Sehnsucht und Weltflucht

Inhaltsfelder: Texte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Autor-Rezipienten-Kommunikation
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- **interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte,**

- erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),
- ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (vom Barock bis zur Gegenwart),
- erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen),
- vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte,
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- **stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,**
- stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- **interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.**

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Vergleichende Interpretation literarischer Texte

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen, „**Romantische Schreibweisen**“ in Gedichten und anderen Texten verschiedener Epochen (vom Expressionismus bis zur Gegenwart) im Hinblick auf die Verarbeitung von Motiven und Themen der Romantik;

vergleichende Gedichtinterpretationen selbstständig planen, schreiben und überarbeiten;

Gedichtvorträge zu Gedichten verschiedener Epochen gestalten

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q1 UV I + V: Lyrik der Romantik; E.T.A. Hoffmann: „Der Sandmann“

Mögliche Kerntexte: Georg Heym: Frühjahr (Alfred Wolfenstein: Städter (1914), Hilde Domin: Ziehende Landschaft (1955), Mascha Kaléko: Sehnsucht nach dem Anderswo (1977), Ute Zydek: Eine Heimat nie gefunden (1981), Günter Kuhnert: Mondnacht (1983), Yüksel Pazarkaya: Heimat – die umzingelte Festung (2002), Juli Zeh: Über Menschen (2021, Romananfang), Auszüge aus Martina Boghdahns Roman: Mühlensommer (2024), Auszüge aus Stefan Zweigs Novelle: Angst (2010, Motiv der Angst im Vergleich zu „Der Sandmann“), D. Kehlmann: Diese sehr ernsten Scherze (2007, Auszug Poetikvorlesung); Beginn der Erzählung von Urs Widmer: Der blaue Siphon (1992, Vergleich mit Romananfang von Novalis: Heinrich von Ofterdingen)

1. Halbjahr: In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde

Unterrichtsvorhaben II: Heimat und Heimatverlust – Epische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen

Inhaltsfelder: Texte, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung; poetologische Konzepte

Fach Deutsch - Leistungskurs Jahrgangsstufe Q1/Q2, Abiturjahrgang 2026/27

- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- **interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte,**
- **analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen,**
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u.a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),**
- **ordnen literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein,**
- setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u.a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte),
- vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- **stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,**
- erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene,
- analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung.
- beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Erzähltexte zum Thema Heimat und Heimatverlust im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten; eine filmische Gestaltung zum Thema Heimatverlust/ Ankommen in der Fremde im Hinblick auf den Handlungsaufbau, die Figurengestaltung und die filmischen Mittel des Erzählens untersuchen und deuten

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit Q1 UV I + V: Lyrik der Romantik; E.T.A. Hoffmann: „Der Sandmann“

Mögliche Kerntexte: Johann Wolfgang von Goethe: Unterhaltungen deutscher Ausgewanderter (1795), Johann Wolfgang von Goethe: Hermann und Dorothea (1797), Lion Feuchtwanger: Exil (1940), Anna Seghers: Transit (1947), Alfred Andersch: Sansibar oder der letzte Grund (1957), **Jenny Erpenbeck: Heimsuchung (2008)**, Herta Müller: Der Mensch ist ein großer Fasan auf der Welt (2009), Jenny Erpenbeck: Gehen, ging, gegangen (2015), Sasa Stanisic: Herkunft (2019), Dinçer Güçyeter: Unser Deutschlandmärchen (2022), Fatih Akin: Auf der anderen Seite (2006/2007), Philippe Falardeau: Monsieur Lazhar (2012), Sean Penn: Into the Wild (2007); Judith Hermann: Sommerhaus später (1998), Ewald Arenz: Alte Sorten (2019)

2. Halbjahr: In der Welt zuhause? – Vorstellungen von Heimat und Fremde

Unterrichtsvorhaben III: Das Haus der Sprache – ein Haus für alle?! Sprache, Ethik und Verantwortung in Literatur und Gesellschaft

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache, gesteuerte und ungesteuerte Formen (u.a. Einführung Political Correctness)
- Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit
- Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte
- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit
- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels,
- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,
- stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung,
- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- **begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,**
- erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext und der Darbietungsform von Informationen,
- gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten.

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: keine Klausur vorgesehen

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Kommunikationsethik und ethische Linguistik, Rassismus in der Sprache, Diskussionen um Political Correctness und Cancel Culture, Rassismus in Schul- und Jugendbüchern, lyrische Texte zum Thema, Betrachtung sprachlicher Zustände (morphologische, semantische, syntaktische Veränderungen/Entwicklungen).

Mögliche Kerntexte: Auszüge aus Kübra Gümüşay: Sprache und Sein (2020), Mithu Sanyal: Was es heißt, keinen Namen zu haben (2021), Andreas Frey: Ethische Linguistik. Raus mit der Sprache (2021), Semra Ertan: mein Name ist Ausländer (1981), Auszüge aus verschiedenen Kinder- und Jugendbüchern.

2. Halbjahr: Pathos, Logos, Ethos: Diskurse in Politik, Kultur und Gesellschaft

Unterrichtsvorhaben IV: Sprache und Macht: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen- Kommunikation in unterschiedlichen Medien zwischen Verständigung und Strategie

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation; vernetzte Kommunikation
- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der politischen Willensbildung, der gesellschaftlichen Einflussnahme und der Mitgestaltung
- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren
- komplexe pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Autor-Rezipienten-Kommunikation

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler...

- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- **planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,**
- **analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ),**
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte,
- formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,

Fach Deutsch - Leistungskurs Jahrgangsstufe Q1/Q2, Abiturjahrgang 2026/27

- analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle,
- setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung,
- **erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext),**
- erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten,
- verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite,
- begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen,
- **beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit),**
- ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein,
- **erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen,**
- **erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech).**
- erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes,
- stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar,
- analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes,

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Ab sprachen zur Leistungsüberprüfung: Erörterung pragmatischer Texte (alternativ: Sachtextanalyse mit weiterführendem Schreibauftrag, der dann den Operator „erörtern“ enthalten sollte) oder Materialgestütztes verfassen eines argumentativen Textes

Anmerkung: Im zweiten Halbjahr der Q2 wird nur eine Klausur (Vorabitur) geschrieben. Die Klausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben, also mit mindestens zwei Themen zur Wahl. Die weiteren Wahlthemen ergeben sich daraus, was bis zum Termin der Klausur schon wiederholend aufgegriffen wurde. Grundsätzlich ist dabei auf verschiedene Aufgabenarten zu achten.

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Politische Kommunikation in unterschiedlichen Kontexten, Analyse aktueller Diskurse, Redestrategien, Framing Konzept, Wandel der Medienlandschaft, Analyse politischer Reden.

Mögliche Kerntexte: Auszüge aus Heiko Girnth: Sprache und Politik (2010), Seyda Kurt: Wie man politisch korrekt beleidigt und flucht (2020), Andre Wilkens: Wir müssen Small Data werden (2015); Horst Köhler: Bildung für alle (2006); Norbert Bolz: Medienkompetenz statt Weltwissen. Fortsetzbarkeit der Kommunikation statt Realitätsgarantie (2000), Christopher Onkelbach: Bedroht das Internet die Demokratie (2010), Ronnie Grob: Das Internet fördert die Demokratie (2009), Auszüge aus Jürgen Habermas: Theorie des kommunikativen Handelns (1981), Auszüge aus Judith Butler: Hass spricht. Zur

Politik des Performativen (1998); Joseph Goebbels: Sportpalastrede (1943), Walter Ulbricht: An die Bevölkerung der DDR zum Bau der Berliner Mauer (1961), aktuelle politische Reden

2. Halbjahr: Pathos, Logos, Ethos: Diskurse in Politik, Kultur und Gesellschaft

Unterrichtsvorhaben V: Wiederholung unter besonderer Berücksichtigung thematischer Verknüpfungen und Gegenüberstellung verschiedener poetologischer Konzepte

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Die inhaltlichen Schwerpunkte in diesem Unterrichtsvorhaben sind abhängig von den im jeweiligen Kurs behandelten zentralen Gegenständen und den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur.

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Grundsätzlich werden in diesem Vorhaben viele Kompetenzen aufgegriffen und vertieft. Im Folgenden sind nur die aufgeführt, die mit Blick auf das Schreiben von Abiturklausuren besondere Bedeutung haben.

Die Schülerinnen und Schüler...

- formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie,
- überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite),
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- **erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze),**
- erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel,
- entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte.

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Absprachen zur Leistungsüberprüfung: siehe oben (UV IV)

Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:

Arbeitsschwerpunkte: Wiederholung zentraler inhaltlicher Aspekte der Gegenstände der Qualifikationsphase (besonders der Q1); Besonderheiten der jeweiligen Aufgabenarten im Zentralabitur

Möglichkeiten der Vernetzung: Das Unterrichtsvorhaben dient als Ganzes der verstärkten Vernetzung der zentralen Inhalte der Qualifikationsphase.

Mögliche Kerntexte: abhängig von den zentralen Gegenständen des Kurses in der Qualifikationsphase und den Vorgaben des Zentralabiturs.